



cinemagic

Bilderbuch-Kino



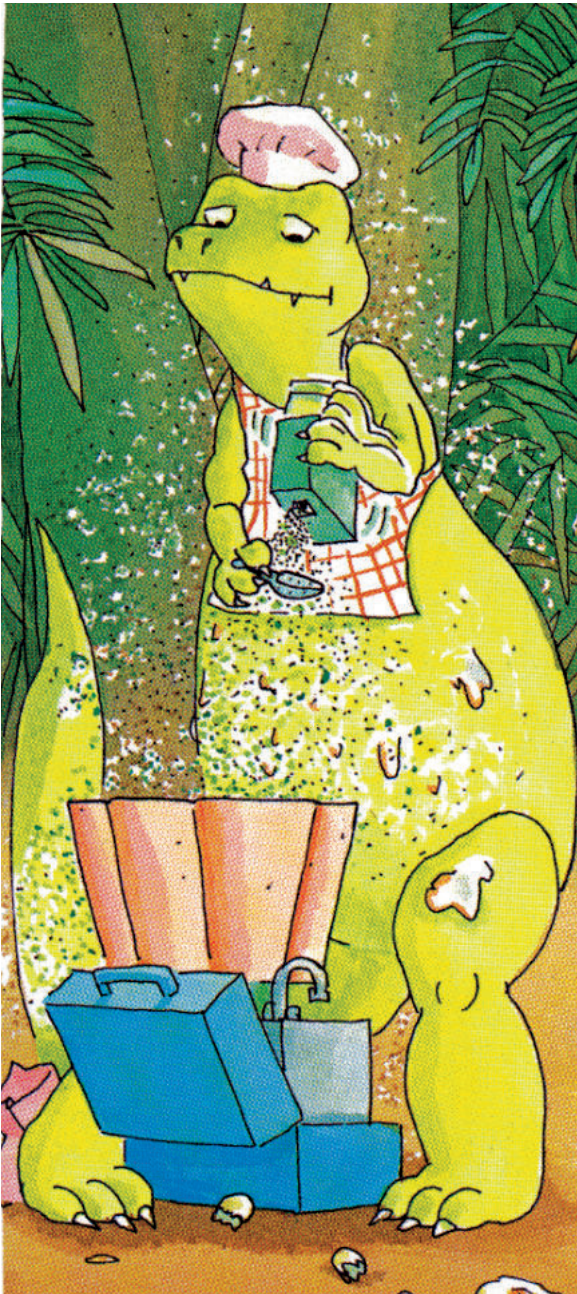


Freunde fürs Leben

Florence Seyvos, Anaïs Vaugelade
© Moritz Verlag, Frankfurt 2004

Der junge Tyrannosaurus hat es schwer, denn vor seinem großen Hunger sind nicht einmal seine Freunde sicher, weil er sie im wahrsten Sinne des Wortes „zum Fressen gern hat“. Von seiner Fresslust getrieben, wird er mehr und mehr zum traurigen, einsamen Waldbewohner. Glücklicherweise trifft er Maus Mollo, die genau weiß, wie man mit so einem,

der erst seine Freunde frisst und dann am Boden zerstört ist, umgeht. Mit Hilfe ihres blauen Küchenkoffers und gewappnet mit einem Zauberspruch, der sie „ungenießbar“ macht, gelingt es ihr, den gelben T-Rex von seiner fatalen Fresslust zu befreien und die beiden werden Freunde fürs Leben.



Die Geschichte über einen Dino, der seine Freunde im wahrsten Sinne des Wortes zum Fressen gern hat, geht mit viel Charme an die Frage der Selbstbeherrschung heran. Humorvoll vermittelt dieses Bilderbuch die zeitlose Botschaft, dass Freundschaften die „tragenden Säulen des Daseins“ sind. Um die Bedrohlichkeit des Themas „Fressen und Gefressen-Werden“ zu entschärfen, greift die musikalische Ebene diese Ironie in der Erzählung mit melodiosen Akkordeonklängen auf und unterstützt den comichaften Charakter der Geschichte. Dramaturgisch aufgebaut wie ein Märchen mit vielen Wiederholungen im Ablauf der Geschichte, zeigt



Freunde fürs Leben die erfolgreiche Entwicklung des kleinen gelben Sauriers zu einem, der es schafft, seine Freunde nicht zu fressen. Die Spannungsmomente ergeben sich aus der Frage, ob die unerschrockene Maus Mollo ihren Freund mit ihrer Kuchenback-Therapie so weit bringen kann, seinen „Fress-Impuls“ zu unterdrücken. Die meisterhaften Aquarell-Illustrationen sind ein perfektes Ausgangsmaterial für eine Bildergeschichte von besonderer Qualität. Die Figuren verfügen über eine so vielfältige und nuancenreiche Mimik und Gestik, dass sich das Publikum spielend leicht in die Gefühlswelt der Helden hineinversetzen kann.